Halle'sches Tageblatt.

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 15 Pfg.

Reclamen vor dem Tageskalender die dreigespaltene Corpuszeile oder deren Raum 40 Pfg.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei **Aug. Apelt**, Leipzigerstraße 8. **Rob. Cohn**, gr. Steinstraße 73. **M. Dannenberg**, Geiststraße 67.

Nr. 123. **Sonnabend, den 30. Mai 1885.** **86. Jahrgang.**

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juni eröffnen wir ein einmonatliches Abonnement zum Preise von 75 Pf. Bestellungen werden in der Expedition wie von sämmtlichen Postanstalten entgegengenommen.

Wegen der stetig wachsenden Auflage unseres Blattes empfiehlt sich dasselbe auch als passendes und zweckentsprechendes Insertionsorgan.

Amtlicher Theil.

Tagesordnung

für die

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Montag, den 1. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Bewilligung der Kosten zur Ausführung von Reparaturen am städtischen Siechenhause und dem dazu mitbenutzten ehemaligen Kontrolhause Oberglaucha Nr. 21;
2. Bewilligung der Kosten des Hauptmaterials für bereits ausgeführte und noch auszuführende Baulichkeiten an den Diakonatsgebäuden von St. Ulrich, resp. Gewährung eines Vorschusses an die St. Ulrichs-Gemeinde zu baulichen Zwecken;
3. Bewilligung der Kosten des Hauptmaterials zu Reparaturen am Glockenthurm zu St. Moritz, resp. Gewährung eines Vorschusses an die St. Moritz-Gemeinde zu baulichen Zwecken;
4. Gewährung einer Entschädigung an einen Adjacenten der Händelstraße für die Unterführung seiner Gartenmauer pp. aus Anlaß der Tieferlegung des Bürgersteiges;
5. Genehmigung des Projekts der für das Stadtgymnasium zu erbauenden Turnhalle;
6. Ertheilung der Decharge über die Rechnung des Aich- und Waageamtes pro 1883;
7. Regulativ für die Anstellung der städtischen Beamten.

Geschlossene Sitzung.

8. Pensionirung eines Lehrers;
9. Anstellung eines Ingenieurs beim Bauamte;
10. Anstellung eines Assistenten bei der Sparkasse;
11. Anstellung eines Assistenten bei der Steuer-Receptur;
12. Anstellung eines Polizei-Sergeanten;
13. Genehmigung des Kauf-Kontrakts für die Halle.

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.
Gneist.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die diesseitige Bekanntmachung vom 21. April cr. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die von den städtischen Behörden unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung festgestellte neue Baufluchtlinie für die Grundstücke **alte Promenade Nr. 6 und 7** nunmehr endgültig festgesetzt ist, da gegen die Angemessenheit der bezüglichen Fluchtlinie Einwendungen nicht erhoben sind.

Bemerkt wird hierbei, daß der die neue Baufluchtlinie nachweisende Plan während der nächsten 4 Wochen in der Bau-Polizei-Registratur, Zimmer Nr. 15, zur Einsicht ausliegt.

Halle a. S., den 28. Mai 1885.

Der Magistrat.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Karl Doelle**, in Firma **Karl Doelle** — zu Halle a. S., Leipzigerstraße Nr. 71, — wird heute am 27. Mai 1885, Nachmittags 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Inspektor **J. Ed. Penschel** zu Halle a. S. wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 15. Juli 1885 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 27. Juni 1885, Vormittags 10 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 31. Juni 1885, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 31, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. Juli 1885 Anzeige zu machen.

Königl. Amtsgericht Abth. VII zu Halle a. S.

Bekanntmachung.

Der auf den 8. Juni d. Js. Vormittags 10 Uhr anberaumte Verkaufstermin des dem Handelsmann **Johann Thilo Ernst Selle** und Ehefrau hier gehörigen Grundstücks Feldstraße Nr. 10 ist aufgehoben.

Halle a. S., den 27. Mai 1885.

Königliches Amtsgericht Abth. VII.

Steckbrief.

Gegen die unten beschriebene unverehelichte **Ernestine Krause** aus Katharinenrieth, welche flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das Gerichtsgefängniß zu Mansfeld abzuliefern.

Halle a. S., den 23. Mai 1885.

Königliche Staatsanwaltschaft.
von Moers.

Beschreibung: Alter: 23 Jahre; Statur: schmächtig; Haare: blond. Besondere Kennzeichen: kleingemustertes grauwollenes Kleid mit Taille (hell, aus kleinblümigen Kattun), schwarzgestreiftes Umschlagetuch.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen früheren Landwirth, jetzt Kommissionsreisenden **Hugo Schneidewind** in Halle, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichtsgefängniß zu Halle a/S. abzuliefern.

Halle a. S., den 23. Mai 1885.

Königliche Staatsanwaltschaft.
von Moers.

Beschreibung: Alter: 28 Jahre; Statur: mittel; Bart: blonder Schnurrbart; Nase: etwas gebogen. Kleidung: kurzer blauer Rock, graue Hose, grauer Hut. Besondere Kennzeichen: auf der linken Backe am Auge eine Narbe.

Der gegen den Schneider **Hermann Streifler** aus Petersberg unterm 21. April d. J. erlassene Steckbrief ist erledigt.

Halle a. S., den 26. Mai 1885.

Der Königl. Erste Staatsanwalt.
von Moers.

Der gegen den Arbeiter **Emil Julius Gustav Börner** aus Halle unterm 12. November 1884 erlassene Steckbrief wird hierdurch erneuert.

Halle a. S., den 23. Mai 1885.

Der Königl. Erste Staatsanwalt.
von Moers.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 29. Mai.

* Anfangs nächster Woche nimmt der Bundesrath seine durch die Pfingstferien unterbrochenen Arbeiten wieder auf. Von erheblicherem Interesse bei seiner ferneren Thätigkeit wird nur noch die Abstimmung über den preußischen Antrag in der braunschweigischen Frage sein. Zunächst wird der Justizausschuß darüber zu berathen haben, doch wird ohne Zweifel im Laufe der nächsten Woche auch das Plenum zur Abstimmung gelangen. Die nahezu einstimmige Annahme des Antrages ist nach Allem, was man hört, nicht zweifelhaft.

* Die spanischen Cortes haben der Abänderung des Handelsvertrages mit Deutschland ihre Zustimmung ertheilt. Der neue Vertrag kann sonach sofort in Wirksamkeit treten, insbesondere ist es von Wichtigkeit, daß jetzt ohne Verzug die erhöhten Roggenzölle, welche durch den bisherigen Vertrag gebunden waren, erhoben werden können. Für den Verzicht auf die Bindung der Roggenzölle hat Spanien bekanntlich das Zugeständniß einer Ermäßigung der Zölle auf Südfrüchte und Olivenöl empfangen.

* Auf die Stadt Berlin entfallen voraussichtlich nach dem Huene'schen Verwendungsgesetz jährlich etwa $1^1/_2$ Millionen Mark an Staatsdotation. Die Zuweisungen an die übrigen großen Städte der Monarchie bewegen sich in entsprechenden Grenzen, wenn sie auch relativ kleiner sind mit Rücksicht auf die geringere Steuererleistung. Daß die Großstädte eine nicht unbeträchtliche Steuerrleieichterung durch die lex Huene erfahren würden, war den Magistraten schon bei der Berathung des Antrags im Landtage selbstverständlich aufs Genaueste bekannt. Man konnte sich, da der Vertheilungsmaßstab in der Hauptsache feststand, ziffernmäßig ausrechnen, wie groß der Vortheil einer Annahme des Gesetzentwurfs sein werde. Um so höher ist es anzuerkennen, daß die Oberbürgermeister respektive anderweitige Vertreter von vierzehn preußischen Städten im Herrenhause gegen das Gesetz gestimmt haben, an ihrer Spitze der Oberbürgermeister von Berlin. Das Staatsbewußtsein war in diesen trefflichen Männern stärker, als die Rücksicht auf Sondervortheile, so erheblich, verlockend und sicher auch diese sein mochten. Es ist von Werth und zugleich erfreulich, schreibt das Berl. Tg. die Sachlage, wie sie durch das Huene'sche Verwendungsgesetz geschaffen worden, unter dem angegebenen Gesichtspunkt zu betrachten. Die Beispiele der Selbstlosigkeit im politischen Leben sind leider nicht so häufig, daß man sie nicht im Einzelnen hervorheben und würdigen sollte.

* Vom Kongo kommen bedenkliche Nachrichten. Es wird gemeldet, ein Trupp eroberungslustiger Araber in Stärke von 3000 Mann sei in der Nähe der Stanley-Fälle erschienen und habe dort einige Stationen der Kongo-Gesellschaft mit Beschlag belegt, mehrere Weiße getödtet und die Absicht ausgedrückt, das obere Kongogebiet für den Sultan von Zanzibar, dem es als gehörend betrachtet werden müsse, zu erobern. Diese Meldung wird ebenso sehr bestritten wie behauptet. Aus Brüssel schreibt man der „Wes.-Ztg.", der Angriff der Araber auf eine der der Assoziation gehörigen Stationen im Kongoreich werde bestätigt. Das Erscheinen einer arabischen Armee jenseits der Stanley-Fälle, also 200 Kilometer stromabwärts von dem Punkte, wo der obere Kongo schiffbar wird, errege das größte Erstaunen. Die Antwerpener „Opinion" erfährt aus guter Quelle, daß die Araber in der That eine Station der Assoziation angegriffen haben, aber, da die Assoziation an diesem Punkte 6—700 gut bewaffnete und von Europäern, kommandirte Leute hatte, von ihr zurückgeschlagen worden seien. — Eine der „Krzztg." ebendorther zugegangene Meldung zieht die Richtigkeit dieses ganzen Berichtes dagegen in Zweifel. „Bis zur Stunde hat die Nachricht", schreibt die „N. Pr. Ztg.", „daß die Araber unter Tipou-Tib als „Vertreter des Sultans von Zanzibar" die an den Stanley-Fällen und dem Aruwimi gelegenen Stationen des neuen Kongostaates angegriffen hätten, noch keine Bestätigung gefunden. Die von dort zurückgekommenen Reisenden berichten davon nichts. Tipou-Tib scheint bei gewissen Geschichtenerzählern die Stelle von Mirambo eingenommen zu haben. Man versucht hieraus ein Schreckgespenst für Europäer zu machen. — Stanley soll, wie verlautet, nach Amerika abgereist sein, um dort die Aufbringung von Kapitalien für eine Kongo-Eisenbahn zu versuchen. Eine Bestätigung dieser Mittheilung bleibt jedoch abzuwarten."

* Wie verlautet, beabsichtigt die französische Regierung, auf Grund der von mehreren Präfekten erstatteten Berichte, die Frage des öffentlichen Gebrauchs von Emblemen generell zu regeln und den Kammern einen Gesetzentwurf vorzulegen, der die diesbezüglichen Befugnisse der Regierung genau bestimmt und das Verbot des Gebrauchs von aufrührerischen Fahnen auf ganz Frankreich ausdehnt.

In der Deputirtenkammer richtete de Mun eine Interpellation an die Regierung über die Dekrete betreffs Verwendung des Pantheon zu seiner früheren Bestimmung und führte dabei aus, daß die betreffenden Dekrete eine Ungesetzlichkeit enthielten und eine Beschimpfung des päpstlichen Stuhles involvirten. Zu dem von der Regierung vorgenommenen Akte sei ein Gesetz nothwendig gewesen, die Regierung habe aber eine öffentliche Diskussion vermeiden wollen. Der Minister Goblet bestritt, daß die Dekrete ungesetzlich seien, denn die mehrfachen Veränderungen, die in Bezug auf die Bestimmung des Pantheon stattgefunden hätten, seien stets durch Dekrete

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18850530011/fragment/page=0001

angeordnet worden, und legte gegen den Vorwurf de Mun's, daß in dem bezüglichen Akte der Regierung eine Verletzung der Gewissen liege, Verwahrung ein. Der Minister erinnerte ferner an die Entweihung der Gräber im Pantheon, die unter der Restauration vorgekommen seien und erklärte schließlich, man habe das Pantheon der Leiche Victor Hugo's wegen, welcher die Kirche vielleicht die Aufnahme verschlossen haben würde, seiner ursprünglichen Bestimmung zurückgegeben. Der von de Mun gestellte Tadelsantrag wurde mit 388 gegen 83 Stimmen abgelehnt, ein von Madier de Montjau gestellter, die Dekrete billigender Antrag wurde mit 338 gegen 90 Stimmen angenommen.

Victor Hugo's Begräbniß wird nun definitiv am Montag stattfinden. Gemäßigte Blätter beklagen die Verweltlichung der Genovefakirche, welche die unsicherste Grabstätte sei. Sie erinnern an das Schicksal der Leichen Marats, Mirabeaus, Rousseaus und Voltaires, die später aus ihrer Pantheongruft herausgerissen und auf die Straße geworfen wurden.

Im Pariser Stadtrathe beantragte gestern der ehrenwerthe Pichon nach heftigen Angriffen auf die Polizei wegen ihres Vorgehens bei den Vorgängen am Sonntag die Unterordnung der Pariser Polizeimacht unter die Stadtvertretung. Das hieße nichts Anderes, als den Bock zum Gärtner zu machen. Der Antrag wurde selbstverständlich mit 36 gegen 25 Stimmen angenommen, wird aber bei der Regierung ebenso selbstverständlich keine Gegenliebe finden.

* In dem Stande der russisch-englischen Beziehungen ist in der letzten Zeit keinerlei bemerkenswerthes Symptom hervorgetreten. Das russische Volk verharrt in dieser Richtung in vollständiger Passivität. Weder in der Presse, noch in der öffentlichen Diskussion ist heute mehr eine Spur jener kriegerischen Gelüste zu entdecken, welche vor einigen Wochen unter dem Einfluß der englischen Herausforderungen und der von der Regierung ausgeführten militärischen Rüstungen die Oberhand gewonnen hatten. Die Zuversicht auf eine günstige Lösung dieser Frage ist durchaus berechtigt, da die noch bestehenden Schwierigkeiten sehr untergeordneter Natur sind. Es handelt sich eben nicht mehr darum, die Frage des Besitzes wichtiger Punkte, wie Zulfikar und Pendschdeh zu entscheiden, nachdem man sich bereits darüber geeinigt hat, daß ersteres an Afghanistan, letzteres an Rußland fallen solle, sondern einfach darum, die Grenzlinie zwischen den zu theilenden Gebieten unter Berücksichtigung der gebotenen Erwägungen genau zu bestimmen.

Englische Blätter kommen jetzt schon dahinter, daß der Besuch Lord Roseberrys in Berlin einen politischen Zweck gehabt habe. „Daily Telegraph" beglückwünscht das Kabinet, daß es den richtigen Pfad nun endlich betreten habe. England sollte sich, sagt das liberale Blatt, wenn nicht der Form nach, sich im Gefühl der zentraleuropäischen Liga anschließen, die Rußland gegenüberstehe, Italien versöhne, die Türkei patronisire und Frankreich in Furcht erhalte. Die „Daily News" bemerkt in einem Anfall von Herzbeklemmungen, es dürfe als sicher angenommen werden, daß der Beistand des Fürsten Bismarck nicht durch Zugeständnisse erkauft sei, welche das Parlament oder die öffentliche Meinung in England zu billigen zögern würde.

Mit welcher Undankbarkeit die Engländer ihre Freunde behandeln, geht wieder einmal aus ihrem Verhalten gegenüber dem Mudir von Dongola hervor, der die egyptische Fahne in allen Nöthen, die er gegenüber den Schaaren des Mahdi ausgestanden, immer hoch gehalten hat. Er wird jetzt einfach im Stich gelassen; dagegen nach einer Lond. Meld. der Scheik Melik, der von alter königl. Abstammung sein soll, als Gouverneur von Dongola eingesetzt. In Wirklichkeit aber wird der Scheik der unabhängigen Herrscher dieser Provinz sein, nachdem die Engländer den Sudan verlassen haben, wenn ihm nicht der Mahdi einen Strich durch die Rechnung macht. Der Mudir von Dongola aber wird Muße haben, über den Dank Albions nachzudenken.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 28. Mai. Bei der engeren Wahl in Korneuburg siegte Furtmüller (liberal) gegen Ruf (konserv.); in Krems Schürer (liberal) gegen Fürnkranz (Schönerer-Partei.)

Sigmaringen, 28. Mai. Der Erzbischof von Freiburg, Dr. Orbin, hat die Abhaltung öffentlicher Gebete in Hohenzollern für den erkrankten Fürsten angeordnet.

Lima, 28. Mai. Die Regierungstruppen haben über die Truppen von Caceres bei Huancayo einen großen Sieg davongetragen, Caceres ist verwundet.

Tages-Chronik.

* Der Kaiser empfing gestern den Kronprinzen, erledigte im Uebrigen Vor- und Nachmittags die laufenden Regierungsgeschäfte, so daß man auf einen günstigeren Gesundheitszustand des hohen Herrn schließen kann. — Das Befinden der Kaiserin ist nach Berichten aus Baden-Baden ein in jeder Beziehung befriedigendes. Die hohe Frau macht nicht nur jeden Tag ihre gewohnten Spazierfahrten, sie geht auch von ihrer Wohnung im Meßmer'schen Hause mit sicherem Tritt die Treppe hinunter, um den Wagen zu besteigen. — Am 3. Juni gedenken der Kronprinz und Prinz Wilhelm, welch' Letzterer nach Ostpreußen zur Jagd gereist ist, zu dem Jubiläum des 1. Ostpreußischen Grenadierregiments in Königsberg zusammen zu treffen. — Prinz Friedrich Carl von Preußen ist nach etwa dreiwöchigem Aufenthalte in Marienbad gestern nach Berlin zurückgekehrt und wird demnächst Wohnung auf dem Jagdschloß Dreilinden nehmen.

* Als ein schönes Zeichen herzlichen Einvernehmens zwischen Fürst und Volk wird nachstehende kleine Episode mitgetheilt, deren Richtigkeit verbürgt ist. Am letzten Freitag war es, als sich plötzlich das Gerücht verbreitete, der Zustand des Kaisers habe sich verschlimmert; es hatte sich infolge dessen eine unabsehbare Menschenmenge vor dem Palais angesammelt. Kaum war die Ursache dieser Menschenansammlung dem Kaiser mitgetheilt, als er anordnete, daß der wachthabende Beamte zu der versammelten Menge hingehe und ihr sage: „man solle sich nicht beunruhigen, der Kaiser sei nicht mehr krank, aber er wolle schlafen gehen und lasse daher das Publikum bitten, nach Hause zu gehen." Diese Mittheilung wurde mit freudiger Theilnahme entgegen genommen und hatte natürlich den gewünschten Erfolg.

* Mit großem Interesse weiß der Kronprinz in Bornstädt seine gutsherrlichen und Patronatsrechte wahrzunehmen. Am Montag vor Pfingsten kam er zufällig am Schulhaus in Bornstädt vorüber, als die Schulkinder sich auf dem Spielplatz befanden und unter Aufsicht des Lehrers allerlei Spiele vornahmen. Ehe der Lehrer Zeit hatte, die Kleinen in Reih und Glied zu ordnen, war der Kronprinz bereits auf dem Spielplatz erschienen und wurde von der Schuljugend mit jubelndem Hurrah begrüßt. Mit den jovialen Worten: „Na, Ihr macht wohl blauen Montag hier" — wandte er sich an die Kinder. Als er erfuhr, daß jetzt Spielstunde war, ging er mit den Worten: „Es freut mich, daß Ihr keine Stubenhocker werdet — Ihr seht ja auch alle ganz frisch aus" — nach dem Gutshof zurück.

* Der Landrath des Mansfelder Kreises (Gebirgskreis), Bartels, welcher bekanntlich nach Berlin berufen wurde, um die durch Ernennung des Geheimen Regierungsraths Magdeburg zum Regierungs-Vizepräsidenten in Kassel freigewordene Stelle eines Protokollführers im Bundesrathe zu übernehmen, ist jetzt zum Geheimen Regierungsrath und vortragenden Rath im Reichsamt des Innern ernannt worden.

* Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht heute das Gesetz betreffend die Abänderung des Zolltarifgesetzes vom 15. Juli 1879. Dasselbe hat am 22. Mai die Kaiserliche Sanktion erhalten.

* Berlin scheint wieder einmal ziemlich unsicher werden zu wollen. Kaum war die Nachricht von dem Morde an der verehelichten Weber bekannt geworden, war bereits von einem Mordversuch, den ein Bureauassistent an seiner Frau verübt hatte, die Rede. Vor einigen Tagen berichteten dann die Blätter von dem Ableben eines bekannten Berliner Gerichtsreferenten, des Dr. R. Jüterbock. Auch hier scheinen geheimnißvolle Umstände auf ein Verbrechen hinzudeuten. J. wurde nämlich früh 3 Uhr von Passanten vor seinem Hause bewußtlos aufgefunden, nachdem er vorher von einigen Männern aus einer Droschke gehoben und dort niedergelegt worden. Nach Verlauf einer Stunde war J. eine Leiche. Die goldene Uhr fehlte, das Portemonnaie war leer. Nach der Aussage des sofort hinzugezogenen Arztes ist die Annahme, daß J. vor seinem Tode in heftiger Weise narkotisirt wurde, nicht ausgeschlossen. Die Kriminalpolizei recherchirt eifrig nach dem Führer der betreffenden Droschke resp. nach den Insassen derselben.

* Mitten in der Pfingstfreude ereignete sich am zweiten Feiertage auf dem Spandauer Bock ein grauenhafter Unglücksfall. Ein kleines, etwa 4 Jahre altes Mädchen hatte sich beim Spielen von dem Tische, an welchem seine Eltern saßen, entfernt und war auf den Hof der Brauerei gerathen, wo ein äußerst bissiger Hund an der Kette lag. Ob das Kind nun mit dem Thiere spielen wollte oder demselben zufälligerweise zu nahe gekommen war, genug, der Hund sprang auf das kleine Mädchen zu, warf es zu Boden und zerfleischte das Gesichtchen des Kindes auf die schrecklichste Weise, indem er ihm buchstäblich die linke Wange herunterriß. Sicherlich wäre es bei dieser Verstümmelung nicht geblieben und das Kind von dem wüthenden Thiere in Stücke gerissen worden, wenn nicht ein beherztes Mädchen, das sich in der Nähe befand, Geistesgegenwart genug besessen hätte, hinzuzuspringen und der Bestie ihr Opfer zu entreißen. Die Verzweiflung der Eltern war grenzenlos, als man ihnen das blutüberströmte Kind zutrug, und nur zu gerecht war die sich in lauten Worten kundgebende Entrüstung des Publikums über diesen Unfall. Die arme, und, wie man erzählt, durch ihre Schönheit sonst auffällige Kleine ist nun für ihr ganzes Leben entstellt und verstümmelt.

* In Dresden haben die Tischlergehilfen, obschon die Meister den Forderungen derselben möglichst entgegengekommen waren, die Arbeit eingestellt, weil die Meister sich weigerten, die von den Gesellen vorgelegte und von den Vertretern des Fachvereins unterzeichnete Werkstattordnung, sowie einen Lohntarif ebenfalls zu unterzeichnen.

* Im Müggelsee hat sich am Dienstag Abend ein junges Liebespaar gemeinsam das Leben genommen. Beide hatten sich am Nachmittag von Berlin aus in einem Koupee zweiter Klasse nach Friedrichshagen begeben und noch kurz vor Ausführung ihres Vorhabens in einem Restaurant gegessen und getrunken. Die Leiche des jungen Mädchens wurde schon nach einer Stunde an das Land gespült, während die ihres Geliebten gestern Vormittag aufgefunden wurde.

* Die großen mechanischen Sammetwebereien von de Ball und Niedick in Lobberich bei Krefeld haben am 26. Mai den Betrieb einstellen müssen, da die Arbeiter sich weigerten weiter zu arbeiten. Der Streik ist dadurch entstanden, daß den Arbeitern von Seiten ihrer Herren eine Lohnherabsetzung von 20 pCt. angekündigt wurde. Die Zahl der Streikenden beläuft sich ungefähr auf 600.

* Ein schreckliches Unglück ereignete sich am letzten Dienstag in Werl in Westfalen; die in der Nähe der Stadt belegene Immenkötter'sche Papierfabrik brannte nämlich total nieder wobei auch mehrere Menschen zu Tode gekommen sind, worunter auch der Mitinhaber der Fabrik, Johannes Immenkötter. Das Feuer ist in Folge Explosion eines Strohkochers entstanden. An Rettung war nicht zu denken, da noch mehrere Kocher gefüllt waren, deren Explosion erfolgen konnte.

* Der auf der Bachstraße in Dresden-Neustadt bei seiner Mutter wohnende 24 Jahre alte Theolog Fredy, welcher in letzter Zeit Spuren von Irrsinn zeigte und in dem Wahne befangen, daß man ihm nach dem Leben trachte, hat gestern Vormittag in einem Anfalle von Raserei seine Mutter und seine beiden Schwestern überfallen und dieselben zu ermorden versucht. Der Wüthende schlug mit einem großen Holzhammer auf seine Angehörigen los, bis dieselben bewußtlos und aus vielen Wunden blutend am Boden lagen, worauf er sich selbst durch Schnitte in den Hals zu tödten suchte. Alle Vier wurden schwer verletzt nach dem Krankenhause gebracht.

* Die Allgemeine deutsche Lehrerversammlung in Darmstadt ist von etwa 2500 Lehrern und Lehrerinnen besucht. In der Vorversammlung hielt Lehrer Mörle (Gera) eine Rede, in welcher er gegen die Römlinge und sonstige Finsterlinge donnerte und als wünschenswerth hinstellte, daß der deutsche Lehrer vom Geiste der Freiheit getragen sei und zwar von einem solchen Geiste, welcher lediglich den den Lehrern anvertrauten Kindern zu Gute komme. Die Tagesordnung, für deren Erledigung drei Tage in Aussicht genommen sind, wurde in folgender Reihenfolge festgestellt: 1. „die Aufgabe und Macht der Erziehung", 2. die Simultanschule, 3. die Konzentrations-Idee und zeitgemäße Oekonomie des Volksschul-Unterrichts im Lichte alter und neuer Pädagogen, 4. Volksschule und Volksbildung, 5. Fabrikgesetzgebung und Schule und 6. „Was können die deutschen Lehrer thun, um die Deutschen im Auslande für die Behauptung deutscher Sprache und deutscher Gesittung zu unterstützen?" In der Sitzung am Mittwoch begrüßten u. A. auch der französische Regierungsdelegirte Schulinspektor Dr. Joste (Paris) in einer sympathisch aufgenommenen Ansprache die Versammelten und theilte mit, daß im September in Havre eine internationale Lehrerkonferenz stattfinden wird. Es sei der dringende Wunsch in Frankreich, daß sich an diesem „Congrès international d' Instituteurs" Deutschland sehr lebhaft betheiligen möge. Dr. Petrowitsch (Belgrad) begrüßte die Versammlung Namens des Königs von Serbien. Unter den gestern verhandelten Gegenständen befand sich auch das Thema: „Fabrikgesetzgebung und Schule." Die von dem Seminar-Oberlehrer Halben (Hamburg) hierzu gestellten und nachfolgend wiedergegebenen Thesen fanden nach kurzer Debatte Annahme. Die Thesen lauten: 1. Kinder, welche das 14. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, oder welche noch zum Besuche der Volksschule verpflichtet sind, dürfen in Fabriken, Bergwerken, Steinbrüchen und ähnlichen industriellen Betrieben nicht beschäftigt werden. 2. für verheirathete Frauen ist die Arbeitszeit in Fabriken so zu begrenzen, daß die Kinder der ihnen nöthigen mütterlichen Pflege und Zucht nicht entzogen werden. Den Aufsichtsbehörden ist außerdem der Nachweis zu liefern, daß die Kinder während der Arbeitsstunden der Mutter unter Aufsicht erwachsener Personen stehen. 3. Die Verpflichtung zu regelmäßigem Besuch der Fortbildungsschulen ist für die in Fabriken beschäftigten jugendlichen Arbeiter beiderlei Geschlechts bis zum vollendeten 18. Lebensjahre zu erstrecken. Die Fortbildungsschule soll nicht nur die allgemeine Schulbildung befestigen und ergänzen oder die gewerbliche Vorbildung unterstützen, sie muß vor Allem den erziehlichen Zwecken dienen; auch soll sie ihren weiblichen Zöglingen, soweit irgend thunlich, Anleitung zu hauswirthschaftlicher Ausbildung geben."

* In Moskau wurde in den letzten Tagen wieder ein Sensationsprozeß ersten Ranges verhandelt. Die Anklagebank zierte unter Anderen ein Fürst Golizyn wegen verschiedener Betrügereien, namentlich in Kautionssachen. Derselbe war vor Jahren Offizier in der Chevaliergarde, dem vornehmsten russischen Kavallerie-Regiment. Er gehörte nicht nur einer der ersten Familien des Landes an, sondern ist auch durch seine Heirath mit einer Nichte der Gräfin Kuscheleff mit den Stroganoff's und überhaupt der höchsten russischen Aristokratie verschwägert. Mehr Aufsehen indessen als der Prozeß selbst erregte die Nachricht von der Freisprechung sämmtlicher Angeklagten. Welche Umstände in diesem Falle auf die Geschworenen gewirkt, läßt sich nicht einmal errathen; das Erstaunen über den Ausgang des Prozesses ist allgemein.

* Aus Metz wird der „K.-Z." berichtet: Von fünf jungen Leuten, welche das Pfingstfest durch eine Kahnfahrt auf der Mosel feiern wollten, sind am Montag zwei und zwar ein Buchbindergehülfe aus Leipzig und ein Kürschnergeselle aus Magdeburg ertrunken. Dieselben kamen dem Woisrineau-Wehr zu nahe, wurden das Wehr hinabgetrieben und fielen aus dem Kahne. Drei wurden gerettet, die zwei oben genannten ertranken.

* Die Postkutsche, welche am letzten Freitag mit Touristen von Madera, in Californien, nach dem Yosemite-Thal abging, wurde von Straßenräubern angefallen und beraubt. Letztere nahmen nicht nur den Reisenden ihr Geld, ihre Juwelen und andere Werthgegenstände ab, sondern schleppten auch den Kassenbehälter der Post mit sich fort. Das Ereigniß verursachte in der ganzen dortigen Region große Aufregung und vier Sheriffs ver-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18850530011/fragment/page=0002

folgen die Räuber, auf deren Habhaftwerdung eine große Belohnung ausgesetzt ist.

* Ueber die Weinaussichten für dieses Jahr wird vom Rhein geschrieben: „Das Wetter ist für den Wein so ungünstig, daß auf ein Hauptjahr schon bestimmt nicht mehr zu rechnen ist. Vor einigen Tagen stand der Weinstock noch auf demselben Punkte, wie nach den guten Tagen im Monat April. Bei einem guten Jahre soll die Blüthe schon vor dem 15. Juni beginnen, was in diesem Jahre nicht mehr möglich ist, zudem wird die Blüthe eine höchst ungleichmäßige, da einige Augen weit vor sind, andere noch gar nicht getrieben haben, was bei dem Reifen der Traube im Spätsommer sehr nachtheilig für die Qualität sein wird."

Provinz und Nachbarstaaten.

* Sängerhausen. An den Pfingsttagen besuchten auch mehrere Touristen die Barbarossa-Höhle bei Frankenhausen. Während das Innere der Höhle besichtigt wurde, ist ein Kind, Knabe von 4 Jahren, gleichfalls in die Höhle gelaufen und hier in eins der tiefen Wasserbecken gefallen. Durch das Aufklatschen des Körpers auf das Wasser wurde man aufmerksam und nur durch das schnelle Nachspringen des früher hier in Sangerhausen wohnenden Kaufmanns Herrn Raymund, wurde das Kind dem sicheren Tode, dem es schon verfallen schien, entrissen. Nach anstrengenden Bemühungen wurde erst das Leben in dem kleinen Körper des Kindes wieder geweckt.

Nordhausen. Soeben ist die Leiche des Oekonom Louis Hoffmann aus Bielen eingebracht worden. Es mehren sich die Gerüchte, daß Hoffmann, der in guten Verhältnissen lebte, nicht selbst Hand an sich gelegt habe, sondern ein Mord vorzuliegen scheine. Wie aber Jemand daran Interesse hätte haben sollen, Hoffman todt zu wissen, ist unerfindlich, und so herrscht denn vorläufig ein Dunkel über diese Angelegenheit. — In Andreesberg a. H. rüstet man sich zu dem Harzer Bundesschießen, welches dort in den Tagen von 6. bis 8. Juni stattfindet. Das Fest verspricht bedeutend zu werden.

Barby. Am Sonnabend vor Pfingsten ist auf der nahe bei dem Dorfe Walternienburg belegenen Polzymühle ein beklagenswerthes Unglück geschehen. Der Zimmermann Bergholz (Zerbst) begab sich kurz vor Feierabend noch einmal in den dritten Stock des neu errichteten Gebäudes, um sein Handwerkszeug zu holen. Er glitt aus, stürzte herunter und brach das Genick. Der Tod trat sofort ein. Der Verunglückte hinterläßt Wittwe und, wie wir hören, sechs Kinder.

* In Gößnitz ereignete sich vor einigen Tagen ein Vorkommniß, das wir zur Warnung mittheilen wollen. Ein junges Mädchen hatte sich kürzlich an einem Finger verletzt; am nächsten Sonntag geht sie zum Ball und zieht ein Paar Handschuhe an, die mit Benzin gereinigt waren; darauf schwoll der Finger, dann die Hand und über Nacht sogar der ganze Arm stark an, so daß der herzugerufene Arzt Blutvergiftung konstatirte und nur durch energisches Einschreiten die Gefahr beseitigte.

* Rippach-Lützen. „Ihr seid wohl spät von Rippach aufgebrochen?" — „Habt Ihr mit Herrn Hans noch erst zur Nacht gepeist?" läßt Goethe in seinem Faust den Frosch zu Mephistopheles sagen, als dieser in den Kreis der frohen Zecher in Auerbachs Keller tritt.

Schon lange war es meine Absicht, einmal einen Ausflug nach Rippach zu unternehmen, um an Ort und Stelle Näheres über den Herrn „Hans von Rippach" zu erfahren, sowie darüber, was es mit dem oben zitirten Vers für eine Bewandtniß habe. Ich hatte das kleine, aber freundliche Dörfchen, welches an der Frankfurt-Leipziger Chaussee belegen ist, bald erreicht. An dieses Dörfchen knüpft sich eine wahre Fülle von historischen, werthvollen Erinnerungen, wie die Geschichte in ihrem wundersamen Spiel es ja überhaupt zu lieben scheint, auf einen verhältnißmäßig kleinen Raum Ereignisse auszuschütten, deren Urheber und Folgen von welthistorischer Bedeutung sind. Im Posthause zu Rippach hat der rauhe Kroatengeneral Isolani gewohnt; ein Jahrhundert später hat dort vor der Schlacht bei Roßbach Friedrich der Große in einem Lehnstuhle die Nacht zugebracht; 1805 hat der damalige Prinz Wilhelm von Preußen, der jetzige deutsche Kaiser, Quartier genommen, Goethe hat dort auf seiner Reise nach Leipzig gerastet, und in hellen Haufen sind an dem alten Hause die französischen Heere vorbeigezogen. Vor dem Hause hat Napoleon seine Truppen unter seinen Augen Revue passiren lassen und dort ist auch der französische General Bessieres gefallen, und was der denkwürdigen Momente mehr sind, die sich dort abgespielt haben. In nächster Nähe von Rippach, in Poserna, befindet sich auch die Geburtsstätte Seume's, des Spaziergängers von Syrakus, an dessen Geburtshaus eine Gedenktafel angebracht ist, zu deren Stiftern der verstorbene Gartenlauben-Keil gehörte.

Von Rippach gelangt man nach einer bequemen Fußwanderung nach Lützen, dessen Besichtigung nicht minder interessant und lohnend ist. Hier versäume man nicht, die Liebenswürdigkeit der Herren Gebrüder Planer in Anspruch zu nehmen, um deren erstaunlich werthvolle Sammlung von auf den 30jährigen Krieg, insbesondere auf die Schlacht bei Lützen bezüglichen Gegenständen, Dokumenten, Originalbriefen 2c. zu besichtigen. Man dürfte kaum irgendwo eine so reichhaltige Sammlung von Schätzen, die auf Wallenstein und Gustav Adolf Bezug haben, antreffen. Es finden sich unter denselben Briefe von Piccolomini, Isolani 2c. Aber auch bezüglich der Schlacht von Groß-Görichen haben die Herren eine große Fülle von schätzbaren Materialien zusammengetragen.

Ich kann allen Freunden welt- und literarhistorischer Vorgänge nur empfehlen, eine Partie nach Rippach und Lützen zu machen, die auch an landschaftlicher Schönheit manches bietet; sie ist mit nur geringen Unkosten verknüpft. Im Posthause zu Rippach und im Gasthof „zum Löwen" in Lützen findet man eine ganz vortreffliche u. erstaunlich billige Verpflegung. (M.C.)

Tageskalender.

Bibliotheken. Bibliothek der Kaiserl. Leopold. Karol. Akademie, Domplatz, Montag und Donnerstag geöffnet von Nachm. 2—6. Königl. Universitäts-Biblioth., Friedrichstraße. Geöffnet Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8—1 U. Ausleihen der Bücher und Abgabe derselben von 11—1. Mittwoch und Sonnabend Vormittags von 9—12, Nachmittag von 2—4 Uhr. Ausleihen der Bücher und Abgabe derselben von 2—4 U. Marien-Bibliothek, am Markt, Sonnabends von 2—3 Nachmittags. Volksbibliothek, Rathhaus, Sonntags v. 11—12 Uhr, Dienstag und Freitag Abends von 7—8 Uhr.

Patentschriften. Lesezimmer: (Magdeburgerstraße 4, 1 Treppe) unentgeldlich geöffnet Wochentags von 8—12 Vormittags und 2—6 Nachmittags. Sonntags von 10—12 Vormittags. Sonnabends geschlossen.

Kgl. Standesamt (im neuen Sparkassengebäude 1. Stock, Rathhausgasse 1). Vorm. von 9—1 und Nachmittags von 3—5. Eheschließungen: Montags, Mittwochs und Sonnabends,

Städtische Anstalt für Arbeitsnachweisung. Inspektor Merten, Arbeitsanstalt.

Verpflegungsstation 1. für fremde Reisende: ebendaselbst.

Feuer-Meldestelle: Polizei-Wachtstube.

Herberge zur Heimath: Mauergasse 6.

Kaufmännischer Verein: Ab. 8 Gesangszirkel.

Kaufmänn. Verein Hermes: Ab. 8 Versammlung i. Rest. z. „Reichskanzler."

Verein jüngerer Buchhändler: Ab. 8½ Versamm. im „Pfälzer Schießgraben".

Politechnischer Verein: Ab. 7—9½ Bibliothek u. Lesezimmer im „Kronprinz".

Plattdütsche Vereenigung: Tosammenkunft Klock 8 im „Rikskanzler", Leipzigerstr.

Jahn'scher Turnverein: Ab. 9—10½ Städtische Turnhalle.

Turnverein „Briesen": Ab. 8 Turnübung i. d. Kaiser-Wilhelms-Halle.

Turnverein „Ulle": Uebung auf der „Mälle".

Singakademie: Ab. 6 in der Volksschule.

Männer-Liedertafel: Ab. 8—10 Uebungsstunde im „Paradies".

Schüler'sche Liedertafel: Ab. 8 Uebung im „Fürstenthal".

Halle'sche Liedertafel: Ab. 8 Uhr in der Loge.

Gesangverein Ossian: Ab. 9½ in Reif's Restaurant.

Ruderclub Neptun: Ab. 8 Versamml. i. Restaurant z. „Rich-Amt", gr. Berlin.

Halle'scher Ruder-Verein: Sonnabend und Sonntag von 9 Uhr ab Versammlung im „Hotel Cafe David".

Ruder-Club „Nelson" von 1874: Ab. 8½ in Lücke's Hotel.

Halle'scher Zither-Kranz: Ab. 8½ Uhr Uebungsstunde im Restaurant zum „Reichskanzler".

Verein junger Eisenhändler: Ab. 9 Uhr im „Hotel zum Kronprinz".

Anfang 8 Uhr.

Halle'sches Volksbad, Leipzigerstr. 6. Geöffnet von Morgens 9—8 Abends. Einzel-Bad 15 Pfg.

Weinecks Wellenbad, Klausthor-Vorstadt. Temperatur des Wassers 14 Grad R.

Standesamt Halle a. S.

Meldung vom 28. Mai.

Aufgeboten: Der Lademeister Gottfried Bernhard Biermann, Brüderstr. 15, und Johanne Christiane Amalie Brauns, Oberglaucha 6. — Der Schneider Carl August Pietzsch und Henriette Marie Borgmann, Gommergasse 7. — Der Eisendreher Friedrich Wilhelm Peiz Mettmann und Marie Wilhelmine Kotthoff, Bochum.

Geboren: Dem Maurermeister Gustav Schönemann, Lindenstraße 9, eine T., Margarethe. — Dem Schneider Carl Hesse, Mühlgasse 6, eine T., Helene Amalie Martha. — Dem Assistent a. d. Versuchstation Dr. Heinrich Gabriel Maria Freiherrn v. Bretfeld zu Kronenburg, Friedrichstr. 36, ein S., Emanuel Julius Hausweyder. — Dem Handarb. Karl Pechoel, Schülershof 19, ein S., Gustav Willy. — Dem Schlosser Carl Bielert, Grasewegs 15, eine T., Frieda. — Dem Restaurateur Friedrich August Helm, Schützengasse 12, eine T., Anna Ella Helene. — Dem Steindrucker Carl Ehrhardt, Liebenauerstr. 10, eine T., Ida Clara Anna. — Dem Graveur Ottmar Jähnig, Weidenplan 12, eine T., Margarethe Laura Jenny. — Fünf unehel. T.

Gestorben: Des Bahnarb. Friedrich Weber S., todtgeb., Dienstag.

Standesamt Giebichenstein.

Meldung vom 23. Mai.

Gestorben: Dem Maurer C. Ch. Westphal ein S., Böckstraße 9. — Dem Zimmermann O. Kopp eine T., Wittekindstraße 25.

Eheschließung: Der Fabrikarbeiter J. G. Parsch und L. M. Grunert, Brumnenstr. 21.

Meldung vom 26. Mai.

Eheschließung: Der Dachdecker Ch. W. Winkelmann, Reilsstr. 33, und Th. Degenhardt, Brumnenstr. 28a. — Der Korbmacher F. A. H. Köcker, Reilsstr. 33, und M. W. Ackermann, Halle, Franckestr. 6.

Predigt-Anzeigen.

Am Trinitatisfest predigen:

Zu U. L. Frauen: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent D. Förster. Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Grünesen. Nachmittag 2 Uhr Kindergottesdienst Superint. D. Förster. Montag den 1. Juni Abends 6 Uhr Gottesdienst zur Eröffnung der Versammlung des evangelischen Vereins Superint. Faber aus Magdeburg.

Zu St. Ulrich: Vormittag 8 Uhr Herr Oberprediger Sickel. Vormittag 10 Uhr Herr Diakonus Richter. Nachmittag 2 Uhr Kindergottesdienst Derselbe. Dienstag: Vormittag 9½ Uhr Herr Pastor Wächtler. Nachmittag 1 Uhr Derselbe. Freitag den 5. Juni Vormittag 10 Uhr allgemeine Beichte und Kommunion Herr Diakonus Richter.

Zu St. Moritz: Vorm. 8 Uhr Herr Oberprediger Saran. Vormittag 10 Uhr Herr Pastor em. Schulze. Nachmittag 1½ Uhr Kindergottesdienst Herr Oberprediger Saran.

Hospitalkirche: Vorm. 8 Uhr Herr Vikar Graß.

Domkirche: Vormittag 10 Uhr Herr Domprediger Beelitz. Nachmittag 1½ Uhr Kindergottesdienst Herr Domprediger Albertz. Abends 5 Uhr Derselbe. Nachmittag 3½ Uhr Versammlung der konfirmirten Töchter im Gartensaal des 1. Domprediger's.

Tholuck'scher Kindergottesdienst, Mittelstraße 10, 8¼ Uhr Vorm.

Zu Neumarkt: Vorm. 10 Uhr Herr Hilfsprediger Bungeroth. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor D. Hoffmann. Nachmittag 2 Uhr Kindermissionsstunde Herr Pastor Jordan. Mittwoch den 3. Juni Vormittag 10 Uhr Beichte und Kommunion Herr Pastor D. Hoffmann. Abends 6 Uhr Missionsstunde Herr Hilfsprediger Bungeroth.

Zu St. Georgen: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Balmié. Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule Herr Pfarr-Vikar Graß. Um 2 Uhr Versammlung der konfirmirten Mädchen Herr Pastor Knuth. Freitag den 5. Juni Abends 8 Uhr Missionsstunde Herr Pastor Knuth.

Im städtischen Siechenhause: Vorm. 9 Uhr Herr Pfarr-Vikar Graß.

Im Diakonissenhause: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Jordan.

Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse. Vormittags 9½ Uhr Hochamt. Nachmittags 2 Uhr Andacht.

Coursbericht

von **Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.**

Berlin, 28. Mai. Preuß. 4% Consols 104,20. Preuß. 4½ Consols 104,25. Landschaftl. 4% Centr.-Pfdbrfe. 101,80. Russ.-Engl. 1871—1872er Anleihe 93,75. Russ. 1880er Anleihe 80,10. Russ. conf. 5% 1884er Anleihe 94,30. Ungar. Goldrente 80,—. Oesterreich. Credit-Aktien 469,50. Disconto-Comm.-Antheile 191,—. Deutsche Bank-Aktien 145,75. Darmstädter Bank-Aktien 141,70. Mainzer Stamm-Aktien 106,50. Mecklenburger Friedrich Franzbahn-Stamm-Aktien 196,75. Franzosen 486,—. Dortmunder Union-Stamm-Prior. 55,—. Crölwitzer Papierfabrik-Aktien 227,50. Leopoldshaller St.-Aktien 95,—. Kurz. London 2039. Oesterr. Noten 163,70. Russische Noten 206,—. Tendenz fest. Landschaftl. 3½ Pfandbriefe 96,25.

Mehl-Börsenverein zu Halle a/S.

28. Mai 1885.

Für 100 Kilogramm Weizenmehl 00 M. 26,50 bis M. 27,50. Weizenmehl 0 M. 24,50 bis M. 25,50. Roggenmehl 0 M. 23,— bis M. 23,50. Roggenmehl 0/1 M. 22,— bis M. 22,50. Futtermehl M. 14. Roggenkleie M. 10,50 bis M. 11,—. Weizenkleie f. Mark 10. Weizenschalen M. 9,50. Haidemehl 34. M.

Meteorologische Beobachtungen in Halle.

Dat.	St.	Barometer mm	Thermometer nach Celsius	Thermometer nach Réaum.	Feuchtigkeit der Luft %	Wind	Wetter
28./5.	2 Uhr	765,0	31,3	25,0	30	SW.	heiter
	8 Uhr	763,0	23,8	19,0	50	SO.	zml. heiter
29./5.	7 Uhr	763,0	17,5	14,0	75	SO.	heiter

Uebersicht der Witterung.

Unter dem Einflusse einer tiefen Depression auf dem Ozean, westlich von Britannien, wehen über Irland stürmische südliche Winde. Ueber Centraleuropa ist bei hohem und gleichmäßig vertheiltem Luftdrucke das Wetter still, heiter, trocken und wärmer. An allen deutschen Stationen, ausgenommen Kassel, liegt die Temperatur über der normalen, in Wilhelmshaven um 5, in Chemnitz um 5½ Grad.

Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachbenannten Städten folgende: Petersburg +10, Hamburg +17, Memel +13, Karlsruhe +19, München +16, Chemnitz +19, Berlin +18, Paris +19.

Wasserstand der Saale bei Trotha. Unterh. Am 28. Mai Abends 1,78, am 29. Mai Morgens 1,76.

Abgang der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Nach Aschersleben: 8.7 V. 11.35 V. 3.5 N. 6 A. 9.25 A. — Sorau-Guben: 7.57 V. *1.33 N. 7.25 A. (bis Finsterwalde). — Bitterfeld-Berlin: *4.5 fr. 7.25 V. 11 V. 2 N. *5.39 A. 6 A. *9. 11 A. — Leipzig: 2.57 fr. 5.20 fr. *7.25 V. §8.25 V. 10.12 V. §11.30 V. 1.40 N. §3.20 N. *5.8 N. §6.15 A. 7.15 A. 9.8 A. *10.47 A. §11. A. — Magdeburg: 7.19 V. 9.51 V. 10.55 (bis Köthen). *11.31 V. 1.34 N. 3.10 N. 5.50 A. 8.33 A. *10.30 A. 12 A. (bis Köthen). — Nordhausen-Kassel: 5.10 fr. 7.45 V. (bis Eisleben). 9 V. *11.43 V. 12.50 (bis Eisleben). 2 N. 5.50 A. (bis Eichenberg). 9.30 A. (bis Nordhausen). *10.37 A. — Thüringen: 5.40 fr. *7.45 V. 10.15 V. *11.39 V. 2.2 N. 6.5 A. *9.35 A. (bis Erfurt). 11.3 A.

Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Von Aschersleben: 8.7 V. 10.3 V. 1.16 N. 4.55 A. 8.50 A. — Sorau-Guben: 7.4 V. (von Finsterwalde). 1.6 N. *7.9 A. — Bitterfeld-Berlin: 4.2 fr. 7.9 V. (von Bitterfeld). 10.2 V. *11.31 V. 5.43 N. *10.53 A. 11.33 A. — Leipzig: §6.52 V. 7.9 V. §8.47 V. 9.43 V. §11.7 V. *11.28 V. 1.22 V. 2.51 N. §4.27 N. 5.31 A. 7.37 A. 8.23 A. §8.53 A. *10.26 A. §11.47 A. — Magdeburg: 2.43 fr. *7.20 V. 10.2 V. 1.26 N. *5.3 N. 6.56 A. 9.1 A. *10.41 A. — Nordhausen-Kassel: 6.55 fr. (von Nordhausen.) *7.14 V. 10.3 V. (v. Eichenberg.) 1.10 N. 5.19 A. *8.56 A. 10.35 A. — Thüringen: *4.28 fr. 7.6 V. (von Erfurt). 10.38 V. 1.24 N. 5.17 N. 5.33 A. *9.6 A. 10.56 A.

* bedeutet Schnellzug. § bedeutet Lokalzug ohne Gepäckbeförderung.

Theater in Leipzig.

Sonnabend den 30. Mai.

Neues Theater: Der Barbier von Sevilla.
Altes Theater: Ein Knopf. Die Schulreiterin. Sie weint. Schwert des Damokles.

Ein junger Mann, welcher schon mehrere Jahre als Führer einer **Gastwirthschaft** thätig ist, wünscht eine **Stellung** als

Kellner oder **Hausdiener.**

Gefl. Offerten unter **C. D. 3345** an die **Sangerhäuser Nachrichten** in Sangerhausen erbeten.

Ein junger Mann, mit flotter Handschrift, welcher auch in St. Stenographie erfahren ist, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen per sofort oder spätestens 1. Juli eine Beschäftigung als

Schreiber.

Gefl. Off. unter **A. B. 33** an die Sangerhäuser Nachrichten in Sangerhausen erbeten.

Ein tüchtiges **Dienstmädchen,** gut empfohlen, zum 1. Juli cr. gesucht
Barfüßerstraße 17, I.

Ein ordentlicher **Hausknecht** wird sofort gesucht.
Th. Franz.

Geübte Confections-Arbeiterinnen erhalten bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in und außer dem Hause.
Eine gute Arbeiterin auf Woche zum Nachsehen der fertigen Sachen wird gesucht.
Gebr. Sernau,
Halle a. S.

Reinliche, akkurate

Aufwärterin

gesucht. Auskunft bei Herrn **Löbeling,** Buchbindermeister, **Schmeerstr.,** Sonnabend Nachmittag.

Agent gesucht.

Eine an den Hauptstapelplätzen alt etablirte **Hopfenhandlung** mit guten Verbindungen in dortiger Gegend **sucht** für den Platz **Halle mit nächster Umgebung** einen bei den **Brauereien gut eingeführten Agenten.**

Offerten sub **D. O. 79** an **Haasenstein & Vogler,** Halle a. S.

1 herrschaftliche Wohnung,

bestehend aus 6 Zimmern u. Zubehör, mit Gartenhaus u. Gartenbenutzung Schimmelstrasse 5 — bisher vom Herrn Prof. Dr. Genzmer bewohnt — ist zum 1. Oktober, auf Wunsch jedoch auch früher zu vermiethen. Näheres Schimmelstrasse 6a zu erfragen.

Ein **mit guten Zeugnissen versehenes Stubenmädchen, welches im Serviren, Plätten, Frisiren** und **Maschinennähen erfahren ist, wird für ausserhalb per 1. Juli gesucht** von
Frau **Commerzienrath Dehne.**

Leipzigerstr. 8788

ist ein **geräumiges Verkaufslokal** im **ersten Stockwerk zu vermiethen.**
O. Stengel.

Fein möbl. Zimmer Charlottenstr. 13, p.

1 Wohnung mit 2—3 Stuben, einigen Kammern, Küche u. Zubehör in den neueren Stadttheilen oder den Vorstädten von Halle wird zu Johanni gesucht. Adr. unter **H. M.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18850530011/fragment/page=0003

Auction.

Sonnabend den 30. Mai cr. Vormittags 10 Uhr gelangen **Geiststr. 42** zwangsweise zur Versteigerung:
1 Vertikow, 3 Spiegel, 1 ovaler Tisch, 2 Kleiderständer, 2 Kommoden, 1 Küchenschrank mit Aufsatz, Rohrstühle, 1 Wäschesekretär, 1 Sopha, 1 Glasschrank und 1 großer antiker Schrank mit eisernem Geldschränkchen.

Lützkendorf,
Gerichts-Vollzieher.

Auction.

Sonnabend den 30. Mai cr. Vorm. 10 Uhr sollen Geiststr. 42 hier zwangsweise versteigert werden: 1 Waarenregal, 1 Waarenschrank, verschied. Mobilien, sowie 6 Werke Zeichenvorlagen für Holzbildhauer.

Bischoff, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend den 30. Mai cr. Nachm. 2 Uhr sollen **Fischerplan 3 hier: ca. 500 Stück Lammfelle (in Kalk)** zwangsweise versteigert werden.

Bischoff,
Gerichtsvollzieher in Halle a/S.

Wer

seinem **Hut,** der durch **Sonnenschein** und **Regen gelitten,** neue **Farbe** u. **Glanz verleihen will, benutze,** unter **Garantie des Erfolges,**

„Renovat."

Allein echt in **Flaschen à 15, 40 u. 75 Pfg.** zu haben bei

H. A. Scheidelwitz,
70, Geiststrasse 70,
vis à vis der Fleischergasse.

Feine Wurstwaaren,
täglich **frische hausschlachtene Wurst.**
Franz Bauermann, Leipzigerstr. 78.

Pökelknochen, nur von **jungen, zarten Schweinen, empfiehlt**
W. Nietsch, Leipzigerstr. 75.

Täglich
frisch gestochenen Spargel,
Erfurter Blumenkohl, junges Gemüse, neue Schoten, Kirschen, grüne Gurken, neue Kartoffeln
empfiehlt
A. Schmeisser, Markt 13.

Schöne mehlreiche Speisekartoffeln, gutkochende Hülsenfrüchte empfiehlt
A. Schmeisser,
Markt Nr. 13, im Keller.

Leipzigerstrasse 6
sind **2 große Schaufenster** mit **Vorbau** und **Roll-Jalousie,** eine **Glasthür,** sowie eine **Gaseinrichtung sofort preiswerth** zu verkaufen. Näheres bei
H. C. Weddy-Poenicke.

Hausverkauf Halle, Gerbergasse 16. Näheres durch Buchhändler **Gräfe,** Magdeburg.

Ein eleganter, wenig gebrauchter **Regulir-Füllofen** zu verkaufen
Mühlweg 23, Comtoir.

Ein Paar **Läufer-Schweine** zu verkaufen Giebichenstein, Advokatenstr. 15.

Zur Beachtung!

Für getragene Kleidungsstücke, getragene Winterüberzieher, gebrauchte Stiefeln u. s. w. zahlt stets die besten Preise
C. Buchholz,
Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe.

Scheuertücher
empfiehlt **Wilh. Walter,** Leipzigerstr. 92.

Särge, in allen Größen und Sorten, bei Bedarf am billigsten bei
Fr. Wolff, Albrechtstraße 28.

Tauschgeschäft.
2 Güter (Altmark), ca. 400 Mg. u. ca. 200 Mg. sollen wegen Aufgabe der Wirthschaft mit Häusern, womöglich in Halle, vertauscht werden.
A. Matthies, Stendal, Hoockstr. 1.

Try it

Freemann's Pudding-Pulver
mit Nectarine-, Pfirsich-, Chocolade-, Mandel-, Citronen- und Vanille-Geschmack.
Garantirt vollkommen rein.
Ein kleines Packet verschafft einen grossen, herrlichen Pudding, ohne weitere Zuthaten von Milch und Zucker. In fünf Minuten fertig. General-Depôt bei

Julius Bethge,
Leipzigerstrasse 2.

Klimatischer Kurort Georgenthal.

383 Meter über dem Meer. — 1½ Stunden von Friedrichroda. Frequenz 1884: 651. Station der Bahn Gotha-Ohrdruff. Post und Telegraph. Reizende gesunde Lage, sehr nahe und besonders bequem angelegte Promenaden. Preise für Logis und Verpflegung sehr mäßig. Wellenbäder, warme, Sool-, Fichtennadel-, sowie sämmtliche medizinische Bäder. Badearzt: Dr. **Krause.** Wohnungsnachweis bei Kaufmann **Zeuner.** Sonstige Auskunft ertheilt **das Fremden-Comitée:**
Heller.

Schwimm- und Badeanstalt-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich **meine Schwimm- und Badeanstalt mit Douche-Apparat** und halte sie einem geehrten Publikum bestens empfohlen.
Schwimmunterricht wird von mir selbst ertheilt und bitte Anmeldungen neuer Schüler mir baldigst zukommen zu lassen. Hochachtungsvoll

Wilhelm Hoffmann,
Weingärten 23.

Die Kunst-Ausstellung

im Saale der Volksschule
wird Sonnabend den 30. Mai eröffnet.

Die Mitglieder des Vereins haben freien Eintritt; sie erhalten Partoutbillets für jedes einzelne Familienglied zu 1 Mk. oder für die gesammte Familie zu 3 Mk.
Für Nichtmitglieder beträgt der Eintrittspreis 50 Pfg.
An den Nachmittagen jedes Mittwochs und Sonnabends von 2 Uhr ab beträgt der Eintrittspreis 25 Pfg.
Nichtmitgliedern werden Partoutbillets auf ihre Person lautend zu 3 Mk. ausgestellt.

Der Vorstand des Kunstvereins.

Bürger-Rettungs-Institut.

Die **Generalversammlung** wird **Dienstag den 2. Juni d. Js. Abends 6 Uhr** im Lokal **Kuhgasse Nr. 1** hier stattfinden.
Mitglieder und Freunde des Vereins werden hierdurch ganz ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Hofjäger.

Sonnabend und Sonntag Abends von 8 Uhr an
Letztes Auftreten
der Solinger Quartett-Sänger Gebr. Hartkopf.
Entrée 50 Pfg.

Garantirt reines **Roggenbrod,** 6 Pfd. für 60 Pfg. bei
H. Weber, Sophienstraße 2.

Garten-Grasen wird angenommen bei
Schade, Bernburgerstraße 35.

Fettleibigkeit,

Asthma, Hämorrhoiden, nervöse Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit, Ansatz von Wassersucht heilt in den schlimmsten Fällen sicher und ohne Berufsstörung brieflich
E. H. Griese, Spezialist,
Basel-Binningen.

Knabenhort.

Die Mitglieder des **„Knabenhort"** werden zu einer **Generalversammlung** zum **Freitag den 29. Mai Abends 8 Uhr** im Saale des „gold. Ring" ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:
Jahresbericht.
Rechnungslegung und Decharge.
Feststellung des Etats.
Halle, den 26. Mai 1885.

Der Vorstand.

Die Volksküche

befindet sich **Brunoswarte Nr. 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird.
Anweisungen auf ganze Portionen à 25 Pfg., auf halbe à 13 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** große Ulrichstraße 24, zu haben.

Die Verwaltung der Volksküche.

Verein der Krieger von 1866 ab.

Dienstag den 2. Juni cr. Abends 8½ Uhr im „Rosenthal" **Generalversammlung.**

Der Vorstand.

2000 Mark

auf 3 Monat gegen Sicherstellung und hohe Provision per sofort gesucht. Gefl. Offerten **sub P. P. 526** an **H. Graefe's** Annoncen-Exped., gr. Märkerstr. 7, erbeten.

Turnverein „Friesen."

Diejenigen Mitglieder, welche sich am VI. deutschen Turnfest in Dresden betheiligen wollen, haben sich **heute Sonnabend** Abend im Vereinslokale zwecks Einzeichnung in die Liste einzufinden.

Der Vorstand.

Bürgerverein für städtische Interessen.

Sonnabend den 30. Mai cr.
Abends 8 Uhr
Sitzung
im „Kühlen Brunnen".

Der Vorstand.

Die Halloren-Schwimm- und Badeanstalt ist eröffnet.

Die Schwimmeister
Bandermann. Ebert.

Preßler's Berg.

Heute Sonnabend **gr. Instrumental-Concert,** verbunden mit **humorist. Vorträgen** von unserm beliebten Komiker Hrn. **G. Träumer.** U. A. kommt zum Vortrag: **Die sanfte Mary** und **Abraham und Rebekka.**

Sommer-Theater.

Kyffhäuser-Terrasse,
Wallstraße 1.
Heute Freitag den 29. Mai.

Die relegirten Studenten.

Lustspiel in 4 Akten von R. Benedix.
Sonnabend den 30. Mai: **Geschlossen.**

Größte Auswahl in

Lederwaaren:

Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Briefmappen,

Damentaschen, Necessaires, Pompadours, Schreibmappen, Photographie-Albums etc.
vom **Einfachsten** bis **Hochelegantesten** empfiehlt zu **äußerst billigen** Preisen

Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.
En gros! En détail!

Neue Sendung eingetroffen von

Schmucksachen!

Brochen, Medaillons, Ohrringe, Halsketten, Uhrketten, Berloques, Ringe, Einstecknadeln, Chemisette- u. Manchetteknöpfe aus **Bernstein, Elfenbein, Jet, Doublé, Nickel** 2c. in **reichhaltigster** Auswahl zu **billigen Preisen** bei

Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.

Für Touristen!

Album von Halle und Umgegend,
16 photo-lithogr. Ansichten enthaltend, in elegantem Einband nur **80** Pfennig.
Verlag von
Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.
Vorräthig in allen Buch- u. Papierhandlungen.

Freyberg's Garten.

Heute Sonnabend Abends 8 Uhr
I. Grosses Militär-Concert,
ausgeführt von der ganzen Kapelle des Königl. Magd. Füs.-Regts. Nr. 36.
Entrée à Person 30 Pf.
O. Wiegert, Kapellmeister.
Billets im Vorverkauf 4 Stück 1 Mk. sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

1 Mark „für eine arme Kranke" und **3 Mark** „für ein armes Kind" am zweiten Pfingstfeiertage im Becken der Domkirche gefunden. Gott segne es!

H. Albertz.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Ida Goldacker und Otto Töpfer (Wolferstedt u. Löbnitz a. d. Linde); Amanda Mewes u. Gustav Mewes (Schermen und Schartau); Emmy Günther und Albert Roegner (Quedlinburg); Marie Brülloph und Louis Stieren (Gr.-Salze und Pittsburgh, Pensilvania); Johanna Mende und Eduard Thiele (Ebersbach i. S. und Niemes i. B.); Anna Ullrich und Anton Marquart (Bautzen u. Neudnitz); Käthchen Stolpe und Clemens Hennig (Leipzig und Grimma).

Vermählt: Friedrich Posse und Marie Krippendorff (Leipzig und Dornburg a/S.); Julius Schünemann und Ida Krieg (Bernburg); Alexander Tamborini und Emma Born (Magdeburg); Karl Röder u. Selma Klare (Leipzig); Franz Weise und Emma Fugmann (Gera); Guido Wittig u. Johanna Taubert (Schneeberg und Aue).

Geboren: Ein Sohn: Herrn J. Oehmigen (Riestedt); Herrn Friedrich Feuerstake (Buckau); Herrn Gustav Moritz (Leipzig); Herrn R. Gabler (Altenburg); Herrn Max Herbst (Dresden); Herrn Leonhardi (Oberblasewitz). Eine Tochter: Herrn C. Hildebrandt (Braunschweig); Herrn Hermann Arpert (Nordhausen); Herrn Bauermeister (Gr.-Ottersleben); Herrn Wilhelm Zinsch (Neustadt-Magdeburg).

Gestorben: Apotheker Karl Dorenberg (Sangerhausen); Friedrich Albert Stichling (Köthen); Redakteur August Seltmann (Leipzig); Gastwirth Fritz Teuscher (Leipzig); herzogl. sächs. Oberkontroleur Ludwig Jäger (Altenburg); Bildhauer Julius Oskar Schumann (Gera); Forstmeister a. D. Jonathan Spittel (Roda); Maler Theodor Wilhelm Dröher (Leipzig); Frau Dorothee Schwarz (Magdeburg); Frau Marie Willing geb. Siede (Irxleben); Herr Fritz Tietz (Braunschweig); Gerichtsdiener Rudolf Wagner (Magdeburg).

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich: Julius Mundelt in Halle. — Blöß'sche Buchdruckerei (R. Nietschmann) in Halle.

Hierzu Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18850530011/fragment/page=0004